

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 44 (1950)
Heft: 3

Nachwort: Mitteilungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Toute personne à qui ses conceptions religieuses ou ses convictions profondes interdisent la participation directe ou indirecte aux conflits armés, doit se voir garantir, dans les pays où le service militaire est obligatoire, le remplacement du service dans les cadres de l'armée par un service civil.»

Wenn die UNO in der Statuierung der Menschenrechte ein Friedensinstrument erkennt, so wäre es unhaltbar, wenn sie den Dienstverweigerern als glühenden Kämpfern für den Frieden nicht auch das Recht garantieren würde, an Stelle des Waffenendienstes Aufbauarbeit zu leisten; denn noch in vielen Ländern werden sie wie Kriminelle behandelt und bestraft. Die Haltung der friedliebenden Schweiz in dieser Sache dürfte bekannt sein!

Damit kommen wir zu den schweizerischen Aufgaben zurück und streifen kurz die eigentlichen Verhandlungen der Tagung. Präsident Otto Siegfried erstattete Bericht. In den zwei Schweizer Diensten im Turbachtal (Hilfe nach Überschwemmungskatastrophe) und in der Bibernühle (Arbeit in einem Heim für Kriegsverstümmelte) arbeiteten zusammen 127 Freiwillige aus 16 Ländern. Für 1950 sind ein Osterdienst und ein längerer Sommerdienst, vermutlich im Wallis, vorgesehen. Vor allem für die Unterstützung der internationalen Arbeit, einzelner Landeszeige und ihrer Dienste, brauchen wir vermehrte Mittel. Der Appell ergeht darum an alle Freunde, sich für die Arbeit zur Verfügung zu stellen oder die Zivildienstsache finanziell mittragen zu helfen¹. Die Versammlung beschloß, der eben gegründeten Arbeitsgemeinschaft unterschiedener Friedensvereinigungen beizutreten. Zwischen Verhandlungen und Referaten entboten einige ausländische Gäste die Grüße ihrer Landeszeige. Die Verbundenheit über die Grenzen hinweg schenkt uns immer wieder Mut und Vertrauen, große Aufgaben anzupacken. Das Bekenntnis zum Frieden fordert ganzen Einsatz.

Fridolin Trüb.

¹ Schweizerische Vereinigung für Internationalen Zivildienst
Zürich, Gartenhofstraße 7, Postscheckkonto VIII 33387.

MITTEILUNGEN

Der für das Februarheft angekündigte, infolge eines Versehens jedoch nicht beigelegte Einzahlungsschein liegt nun dieser Nummer bei. Wir bitten die Leser, die das Abonnement für 1950 noch nicht bezahlt haben (jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 7.50), hiervon Gebrauch zu machen. Für die Überweisung des ganzjährigen Abonnementsbetrages sind wir unsern Lesern dankbar, weil sie uns damit Zeit und Spesen einsparen helfen. Die Nachnahmen werden anfangs April verschickt. Leser, welche die im Herbst 1949 versandte Broschüre, B. Balscheit: «Geist, christlicher Glaube, Sozialismus», behalten, den Betrag von Fr. 2.— aber noch nicht überwiesen haben, sind gebeten, dieses auch mittels des beiliegenden Einzahlungsscheines zu tun.

Und noch eine Bitte:

Wer hilft durch Überweisung des Betrages für ein Geschenkabonnement mit, daß noch mehr Freunden im Ausland, die kein Abonnement bezahlen können, oder auch Schweizer Lesern, für die dasselbe aus andern Gründen zutrifft, unsere Zeitschrift gratis abgegeben werden kann? An Abnehmeradressen fehlt es nicht. Allen denen, die schon bis heute so treu geholfen haben, die «Neuen Wege» in weitere Kreise zu tragen, danken wir herzlich.

Ältere Jahrgänge und Einzelhefte der «Neuen Wege» enthalten eine Fülle wertvoller Arbeiten von Leonhard Ragaz. Ganze Jahrgänge sind zu Fr. 7.—, Einzelhefte zu Fr. —.70 zu beziehen bei der Administration der «Neuen Wege», Frl. Beatrice Wüsig, Zürich 3, Schimmelstraße 7.